

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A.BATZ & CIE NACHFOLGER V.
WASERSTRASSE 16 R. WINKLER & CIE
TELEPHON 23.571

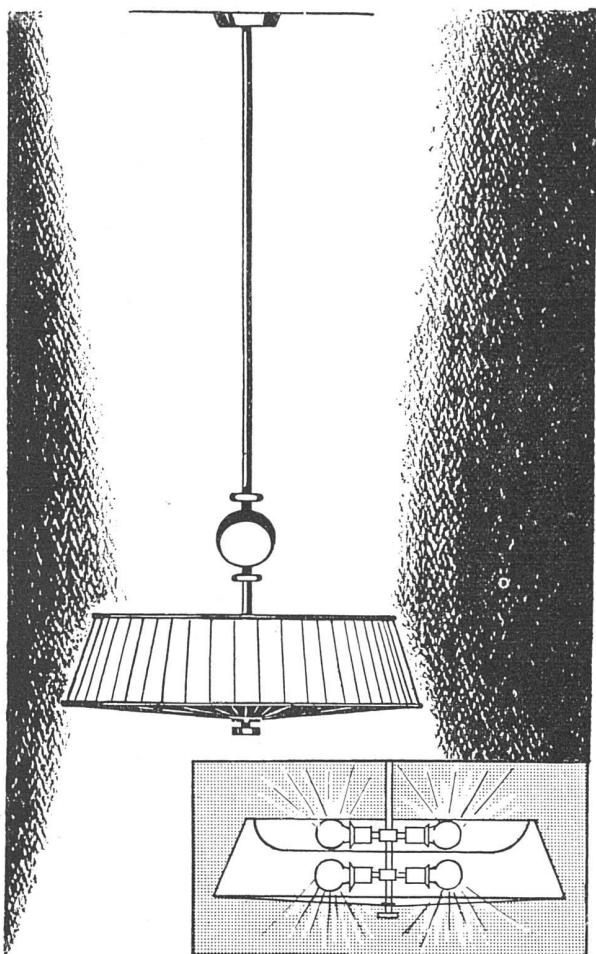
ZÜRICH



KACHEL-ÖFEN

BAU-KERAMIK

MANTEL-ELGG



Schon lange suchten Sie
diese Lampe

Indirekte Raum-Beleuchtung, ver-
bunden mit direkter Tischbeleuch-
tung! Die EBERTH 5680, die
in jeder Grösse und Ausführung
geliefert werden kann, sollten
Sie sich unbedingt zeigen lassen.

Paul Eberth & Co.

Bahnhofstrasse 26
Am Paradeplatz
Tel. 56.743 Teleg. Bronze

ZÜRICH

Bildern erscheint auf den ersten Blick ermüdend. Modigliani ist aber ein so wundervoller Kolorist, dass jedes einzelne Stück wieder neue Reize aufweist. Sie sind aus England, Amerika, Italien, Frankreich usw. zusammen-

getragen worden zu dieser grössten Ausstellung, die je von seinem Werk veranstaltet worden ist. Die Kunsthalle bietet daher wieder Gelegenheit, einen vielgenannten Maler in umfassendem Masse zu studieren. *C. E.*

Berner Bauchronik

«Blicken wir auf das Jahr 1932 zurück, so können wir feststellen, dass die Bautätigkeit in Bern gut war.» Dieser Satz steht als Einleitung der «Berner Bauchronik» im Werk Nr. 1 vom letzten Jahr. Die gleiche Feststellung müssen wir — leider — auch für das Jahr 1933 machen. «Leider» darum, weil die intensive Bautätigkeit im Jahr 1933 zur Folge hat, dass wir auf Ende des Jahres über 900 leerstehende Wohnungen haben, das sind rund 3 Prozent. Dank unserem gut geführten statistischen Amt unter der Leitung von Dr. Freudiger können wir jeweils

ziemlich genau wissen, wie viele Wohnungen wir pro Jahr benötigen. Aber es wird einfach drauflos gebaut, als ob man nicht rechnen könnte.

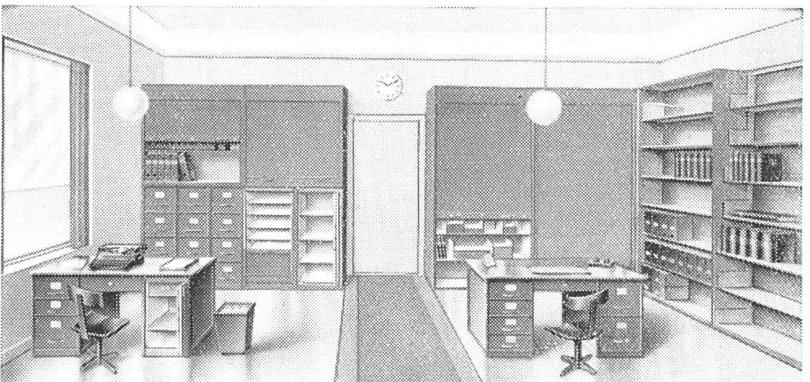
Die Bevölkerungszunahme beträgt pro 1933 rund 2400 Einwohner, Eheschliessungen sind zirka 1200 in Rechnung zu stellen, davon werden erfahrungsgemäss etwa 70 % neue Wohnungen beziehen. Für die Bevölkerungszunahme brauchen wir also rund 800 neue Wohnungen, für die neuen Ehen deren 300, macht zusammen 1100. Nun werden voraussichtlich 1934 wenigstens 1000 Neuwoningen erbaut und mindestens 900 Leerwohnungen haben wir schon. *ek.*



Neubau im Kirchenfeld, dem «schönsten» Quartier. Die Baugesetzbestimmungen versuchen zwar (wenn auch oft mit unzulänglichen Mitteln) Ordnung zu schaffen. Dabei können trotzdem derartige Dach-Monstra entstehen. Architektur: Das ausführende Baugeschäft.

Links: *Neubau an der Marktgasse* (zweites Haus nach vorn), *Konfiserie P. Meyer*. Architekten: *Rybli und Salchli*. An der Marktgasse bestehen bereits mehrstöckige Geschäftshäuser, laut neuem Baugesetz dürfen jedoch nur drei Stockwerke unter Dach gebaut werden. Daher: Wie Foto zeigt, ganz unregelmässige Haushöhen, schlechte, unwirtschaftliche Ausnutzung. Der zulässig ausgebaute Dachstock unschön und unpraktisch.

Vidmar
Stahlmöbel
in jedes Bureau



A. & R. WIEDEMAR, BERN BUREAU U. LAGER
NEUENGASSE 24